

Gießener Allgemeine vom 18.10.08

In Leihgestern in der Kirchstraße eröffnete am Freitag die »Gießener Tafel« eine weitere Ausgabestelle. Insgesamt neun Mitarbeiterinnen werden im Wechsel jeweils freitags Lebensmittelkörbe an bedürftige Personen ausgeben. Etliche Fahrer sorgen für die pünktliche Anlieferung der Waren. Holger Claes (Diakonisches Werk Gießen), Pfarrerin Imogen Kase-
mir-Arnold und Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz erläuterten Details zur Ausweitung des Hilfsangebots. (Foto: Geck)



»Gießener Tafel« mit weiterer Filiale im Landkreis

Diakoniestation eröffnete am Freitag in Leihgestern Ausgabestelle – Zum Auftakt 19 Haushalte mit 51 Personen versorgt

Linden/Gießen (age). »Gut Ding will Weile haben«, kann man zusammenfassend den Werdegang einer Ausgabestelle der »Gießener Tafel« in Leihgestern beschreiben. Seit Freitag haben nun zunächst 19 Haushalte mit 51 bedürftigen Personen die Möglichkeit, gegen einen Beitrag von zwei

Euro einmal wöchentlich Lebensmittel zu bekommen, die im normalen Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden. Von der Idee, Lebensmittel zu verteilen, statt zu vernichten, sind in Linden neun Frauen so überzeugt, dass sie sich ehrenamtlich der guten Sache widmen.

Die Bereitschaft war schnell da, die Ausgabestelle ins Leben zu rufen. Doch es bedurfte dennoch vieler Gespräche zwischen den beteiligten Institutionen – die Diakonie in Gießen als Träger, die evangelischen Kirchengemeinden Großen-Linden und Leihgestern, der Förderverein Sozialstation und die Stadt –, um die Sache rund zu machen. Dazu kam dann noch der Umstand, dass unbedingt ein zusätzliches Kühlfahrzeug angeschafft und erst geliefert werden musste. Dies ist seit einigen Tagen der Fall, sodass die »Tafel« nun ihre Arbeit auch im südlichen Teil des Kreisgebiets aufnehmen kann.

Doris Burkhardt, Ute Fabel, Dr. Christiane Ga-

gel, Heidi Lehr, Christina Neidenbach, Annemarie Schmitt, Hanne Stange, Anke Wiegand und Edith Zahner werden im Wechsel freitags im großen Saal der Evangelischen Kirchengemeinde Leihgestern die Lebensmittel an Bedürftige aus Linden und Langgöns ausgeben.

Geplant ist, die Zahl von derzeit 19 Haushalten auf 30 zu erhöhen. Doch erst einmal müssen sich die Arbeitsabläufe zwischen den Helfern einspielen. Zu denen gehören auch die Fahrer, die vom frühen Morgen an die Geschäfte anfahren und die Lebensmittel abholen. Dann werden die Kisten kommissioniert und zu den Ausgabestellen transportiert.

Die logistischen Anforderungen sind also groß. Schließlich versorge man insgesamt bei der »Gießener Tafel« rund 380 Haushalte mit 1000 Personen, sagte Holger Claes von der Diakonie in Gießen. Die laufenden jährlichen Kosten beziffert er mit rund 70 000 Euro. Über 20 000 Euro tragen die Kunden durch die Entrichtung des Abholbetrages.

Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden und zu gewährleisten, dass die Kühlung bis in den Haushalt hinein gewährt werden kann, ist geplant, in einigen Wochen in Lollar eine weitere Ausgabestelle zu eröffnen. Man hofft auf zusätzliche Unterstützung auf allen Ebenen.